

IRIS THÜRMER

März 2018

Fünf Fragen an die fünf Kandidatinnen und den Kandidaten des Kunstpreises der Mecklenburgischen Versicherungsgruppe für Bildende Kunst in Mecklenburg-Vorpommern 2018

Welche Verbindung haben Sie zu Mecklenburg-Vorpommern und wie inspirierend wirken Landschaft und Menschen der Region auf Sie als Künstlerin? Was gefällt Ihnen, was stört Sie?

Mecklenburg-Vorpommern ist das Land, in dem ich seit über zwanzig Jahren lebe und arbeite. Hier sind meine Kinder aufgewachsen, hier konnte ich mich künstlerisch entwickeln, hier habe ich Freunde gefunden. Ich mag die Weite, die dramatischen Himmel, Orte, an denen Wälder ans Meer grenzen. So oft wie möglich gehe ich in den Wald, direkt von unserer Haustür aus, betrachte Bäume, beobachte Tiere.

Wie sieht Ihr Arbeitstag aus? Sind Sie eine Frühaufsteherin oder gehören Sie zu den Nachteulen, sind Sie „Workaholic“ und Perfektionistin oder ein Mensch, der spontane Einfälle umsetzt? Was inspiriert Sie besonders bei Ihrer Arbeit?

Mein idealer Arbeitstag sieht so aus: Lesen, Gehen, Zeichnen. In guten Arbeitsphasen arbeite ich täglich, möglichst regelmäßig. Dabei treibe ich die Dinge gern bis zur Perfektion. Kontinuität ist wichtig für mich. Neue Vorhaben reifen oft lange, manchmal mehrere Jahre, bis ich sie umsetze. Manchmal lasse ich mich aber auch von Dingen inspirieren, mit denen ich dann sofort spontan etwas mache. Auch der Arbeitsprozess selbst generiert Anregungen, die ich dann weiterverfolge.

Welche Themen, Techniken und Motive spielen in Ihren Werken eine besondere Rolle? Welche Materialien bevorzugen Sie?

Mich interessieren die unendlichen Variationsmöglichkeiten verschiedener Strategien, die ich jeweils auszuloten versuche. Zeichnungen und Installationen entstehen oft aus vielen kleinen Einzelteilen, für die ich ein Ordnungssystem finde. Ich bin fasziniert von der emotionalen Wirkung von Farbe, von strukturellen Systemen wie der Schrift, die ich in manchen meiner Arbeiten in ihre Einzelteile zerlege und neu zusammensetze. Gleichzeitig ist meine Arbeit der symbolische Versuch, die Zusammenhänge des Lebens zu verstehen, zu ordnen und einen Platz zu finden in der Welt.

Welche Bedeutung hat die Nominierung als Kandidatin für den Kunstpreis der Mecklenburgischen Versicherungsgruppe für Bildende Kunst in Mecklenburg-Vorpommern 2018 für Sie?

Die Nominierung bedeutet für mich Wertschätzung meiner Arbeit – das ist für mich Bestätigung und Motivation.

Für was würden Sie das Preisgeld ausgeben, wenn Sie von der Preisjury zur Preisträgerin erhoben würden?

Gern würde ich mir einen größeren Arbeitsraum bauen (lassen), seitdem ich im letzten Jahr mein viertes Atelier räumen musste.